

ZUM SEMINAR

Leitung: Joscha Hollmann, Leiter Dokumentations und Informationszentrum Emslandlager
Wiebke Tuitjer, HÖB

Referent/-in: Referenten/innenteam

Beginn: Fr. 21.11.25 16:00 Uhr
Ende: So. 23.11.25 13:00 Uhr

Gebühr: 95,00 Euro (einschl. Unterkunft und Verpflegung)

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.



KONTAKT

Anmeldung und nähere Informationen:

Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg

Telefon: 0 49 61 / 97 88-0
Telefax: 0 49 61 / 97 88-44
e-mail: Anmeldung@hoeb.de
Internet: <http://www.hoeb.de>

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbjahresprogramm, das Sie ausführlich über unser Bildungsangebot informiert.

HÖB



Herausgeber: Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
Konzept: art-studio Manitzke, Rhaudefehn – Fotos: Hans H. Weißer, Aurich – Martin Placke, Papenburg – art-studio, Rhaudefehn

DER WEG

zur Bildungsstätte
nach Papenburg:



Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrsleitsystem „Stadtring“



Geschichte- Politik- Wirtschaft

**Widerstand trotz Verfolgung
seit 1933. Geschichte und
Erinnerung.**



Seminar in Zusammenarbeit mit dem
Dokumentations- und
Informationszentrum Emslandlager

21. - 23. November 2025

HÖB

**Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e.V.**

THEMA

Viele der Häftlinge, die im Emsland inhaftiert wurden, waren politische, religiöse oder ideologische Gegner des Nationalsozialismus. Ihr Widerstand sollte sowohl durch "Schutzhaft" als auch durch Verurteilungen, beispielsweise wegen "Vorbereitung zum Hochverrat", unterbunden oder gar gebrochen werden. Dennoch gab es zwischen 1933 und 1945 Menschen und Gruppen, die sich gegen die Nationalsozialisten und ihre menschenverachtende Politik stellten. Auch innerhalb der nationalsozialistischen Zwangslager leisteten die Gefangenen und Häftlinge Widerstand in verschiedener Weise: von Zeichen gegenseitiger Solidarität im Geheimen bis zum offenen Widerstand gegen die Wachmannschaften, über verbotene Gesprächsthemen bis zu künstlerischen Akten, wie dem Singen oder bildender Kunst, entstand die ganze Bandbreite menschlichen Handelns gegen Unterdrückung. Welche Form von Widerstand möglich war, hing von den Bedingungen von Verfolgung und Haft ab. Nach 1945 entwickelten sich in den Nachfolgestaaten ganz unterschiedliche Erinnerungspolitiken an den Widerstand.

Wir möchten in diesem Seminar auf eine Auswahl dieser Widerstandsformen seit 1933 eingehen und fragen, was Widerstand gegen den Nationalsozialismus ausmachte. In Vorträgen und Workshops wollen wir gemeinsam mit Ihnen und Euch dabei auch über die Erinnerung an Handlungen des Widerstands diskutieren.

PROGRAMM

Freitag, 21.11.2025

bis 16 Uhr: Anreise

16:00-17:00 Uhr:

Kennenlern-Café

17:00-18:00 Uhr:

Begrüßung und Vorstellung

19:00-20:00 Uhr:

Einführungsvortrag: Widerstand gegen das NS-Regime.

Strukturen und Entwicklungen

(Thomas Altmeyer, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945)

Samstag, 22.11.2025

09:00-10:30 Uhr:

Solidarität über den Stacheldraht
(Silke Makowski, Hans Litten Archiv)

10:30-11:00 Uhr:

Kaffeepause

11:00-12:30 Uhr:

Jugendwettbewerb Remember Resistance
33/45 - Macht euch ein Bild vom
Widerstand (Sabine Sieg, Gedenkstätte
Deutscher Widerstand)

PROGRAMM

14:30-16:00 Uhr:

Workshop: Widerstand im NS und
Zivilcourage heute
(Franziska Hendrich, Cornelia Dold und
Henrik Drechsler, Haus des Erinnerns
Mainz)

16:00-16:30 Uhr:

Kaffeepause

16:30-18:00 Uhr:

Workshop Teil II

Sonntag, 23.11.2025

09:00-10:30 Uhr:

Widerstand und Verfolgung in Osnabrück:
Umsetzungsvarianten für Aufarbeitung
und Vermittlung am Beispiel des "ILEX-
Kreises" (Heiko Schulze, ILEX-Kreis
Osnabrück)

10:30-11:00 Uhr:

Kaffeepause

11:00-12:30 Uhr:

Seminarauswertung und Perspektiven für
die weitere Arbeit

Joscha Hollmann, Wiebke Tuitjer

Sie sind herzlich eingeladen!